



MUSIKVEREIN
ÖFLINGEN



1895



DER JAHRESRÜCKBLICK

YouTube Instagram Facebook MVOE.DE

Ihr IT-Partner aus der Region

IT-Lösungen

Infrastruktur, Cloud, IT-Sicherheit

Beratung

Digitalisierungs- und IT-Strategie

Business Software

ERP, CRM, DMS, Fibu



Managed IT Services

Juka und Nachwuchsorchester beim 1-1-1 in Wehr

Das von Joachim Pfläging ins Leben gerufene 1-1-1-Projekt fand dieses Jahr in Wehr statt. Die Stadtmusik Wehr sorgte gemeinsam mit den Dirigenten und Ausbildern für begeisterte Gesichter. Ein Wochenende, ein Orchester, ein Konzert: immer eine Superlative. Wo sonst können so junge Musiker gemeinsam mit über 70 anderen Musikern aus vielen Vereinen der Umgebung gemeinsam auf einer Bühne musizieren? Zum Abschlusskonzert war die Stadthalle Wehr randvoll und das Orchester gab alles. Freut euch schon auf das nächste 1-1-1 in 2026.





»KONZERTREISE« ANS BLASIUS FESTIVAL
NACH FREMDINGEN

Sommer, Sonne und Festivalfeeling

Dieses Jahr war unsere Konzertreise besonders. Darum lassen wir einfach Bilder sprechen. Die sagen bekanntlich mehr als tausend Worte. Natürlich haben wir auch Musik gemacht – inklusive Festumzug und Gesamtchor. War nett hier.



Nett hier.
Aber waren Sie schon mal am **RETTIKUMFEST** in Ölfingen?



30. MAI BIS 1. JUNI 2025 IN ÖLFINGEN
@ #RETTIKUMFEST

Versorgt, verliebt, verloren ...

Wichtig und sehr prägend für den MVÖ ist der regelmäßig Austausch mit Musikkapellen aus der Ferne. Seit den 1960er-Jahren ist alljährlich beim Rettichfest ein Orchester zu Gast. Wir besuchen diese dann im Gegenzug ein paar Jahre später. Das alles funktioniert nur dank unserer privaten Quartiergeber. Wie man das Rettichfest in dieser Rolle erlebt, berichten uns die langjährigen Quartiergeber Monika Berger und Günther Thomann.

Ihr beide seid seit vielen Jahren Quartiergeber. Wie seid ihr dazu gekommen und seit wann genau seid ihr dabei?

Monika: Ich meine, es sind knapp 40 Jahre. Unsere Kinder waren damals noch in der Jugendkapelle. Wir hatten immer schon Gästezimmer oben im Haus, so hat sich das ergeben. Am Anfang haben wir immer nur zwei oder drei aufgenommen, inzwischen oft auch mehr. War super. Da sind ganz unterschiedliche Leute gekommen. Einmal aus Russland, ganz aus dem Norden, mit einem alten Bus ...

Ich meine, es waren Tschechen.

Monika: Ach ja, aber ganz von der russischen Grenze. Wahnsinn, wie weit die gefahren sind. Und die hatten ja auch Mädels dabei, die dann so einen wunderschönen Tanz aufgeführt haben. Ich meine, ich hatte da auch zwei Mädchen zu Gast gehabt. Ich habe auf jeden Fall nie Probleme gehabt. Weder mit dem Essen, noch sonst. Wobei ... ich hatte mal zwei Ehepaare. Da ist mir tatsächlich das Essen ausgegangen. Was sehr verwunderlich

ist, weil ich eher üppig rechne ... Ich musste das Knäckebrötchen holen. Aber sonst immer gute Stimmung, auch wenn man die Sprache nicht immer verstanden hat. Mit Händen und Füßen ging das schon immer gut.

Wie wars bei dir?

Günther: Quartiergeber sind wir auch wegen unserer Kinder geworden. So etwa 20 bis 25 Jahre sind wir nun dabei. Wir haben ausschließlich gute Erfahrungen gemacht. Meist mit zwei, in letzter Zeit meist einem Gast. Oft Ehepaare, einmal war es das Vorstandsehepaar von St. Mang. Sehr nette Leute. In letzter Zeit meistens die Bus-Chauffeure. Resultierend aus der Aufgabe, dass wir am Festwochenende Quartiergeber und Gäste betreuen.

Es gab doch in all den Jahren bestimmt auch lustige Episoden?

Monika: Das ist jetzt schon eine Weile her. Ein Trupp junger Kerle aus Fremdingen – ich meine fünf – waren da zu Gast. Dabei auch Stefan. Der hat sich in eine Öflingerin verguckt. Sie sind inzwischen verheiratet und haben zwei Kinder.

Warst du da ein wenig Amor?

Monika: Das nicht ganz. Aber ich schaue einfach immer, dass die Gäste gut versorgt sind und es ihnen gefällt.

Die Liebe ging damals offenbar auch ein wenig durch den Magen ...

Monika: Vielleicht ... Wenn Gäste anreisen, frage ich mich einfach, was würde mir jetzt gefallen? Für mich ist klar, da gibts kein edles Gekoche, sondern solide Kost. Ich mache meistens einen Wurstsalat. Die Resonanz ist super und in der Regel reicht die große Schüssel auch noch für den nächsten Hunger.

Von deinem legendärem Wurstsalat bekommen wir oft noch Jahre später beim Gebirgsbesuch erzählt.

Günther: Bei uns war das Nachtessen auch sehr lang Wurstsalat. Wir sind dann irgendwann zu Gulasch übergegangen. Die Kapellen halten unterwegs oft nicht zum warmen Mittagessen an oder fahren erst zur Mittagszeit ab. Gulasch können wir gut vorkochen und kommt auch immer gut an. Das Ehepaar Stark aus St. Mang war in der Spargelsaison da. Die zwei haben das tatsächlich noch nie gesehen oder gegessen. Wir hatten fast ein schlechtes Gewissen, aber es muss geschmeckt haben. Sie haben sehr gut gegessen.

Es soll mal ein Gast gesucht worden sein. Wo und wie ist der wieder aufgetaucht?

Günther: Bei den Devils Hunter im Clubheim. Die sind ja sehr hilfsbereit und liegen zentral im Dorf. Da durfte der Musiker auf dem Sofa übernachten. Das gab es immer mal wieder, dass jemand gesucht worden ist. Da war ja mal der Musikverein aus dem Schwäbischen. Ich meine, es war Unlingen. Das war der einzige Verein in all den Jahren, der doch einige Chaoten dabei hatte. Da sind dann bei Urchs zwei mehr in der Wohnung gelegen.



Neben einem Gruppenfoto auf der Säckinger Holzbrücke ist ein beliebtes Ausflugsziel unserer Gäste das Weingut Kaufmann in Efringen-Kirchen. Für den ausgezeichneten Wein gibt es dann auch ein Ständchen.

Einen anderen haben wir mal in den Reben um Efringen »verloren«. Das war mit der Musikkapelle aus St. Leonhard. Die wollten die Lage kennen lernen, bevor wir im Weingut Kaufmann den Wein probierten. Ein Musiker war ganz fasziniert und vermutlich auch noch ein wenig verschlafen vom Vorabend. Der ist irgendwie in den Reben zurückgeblieben. Aber seine Kameraden haben es irgendwann gemerkt und wir haben ihn dann bei der Winzergenossenschaft gefunden. Aus den Reben ins Tal hat er es irgendwie selbst geschafft.

Was ist euch noch in Erinnerung geblieben?

Monika: Vor vielen Jahren ist mir ein kleiner Lapsus passiert. Die Gastkapelle war auf 17 Uhr angekündigt. Ich bin auf 15 Uhr noch mal kurz weg einige Erledigungen machen. Als ich wieder nach Hause gekommen bin, saßen fremde Menschen auf dem Balkon: Die Gastmusiker! Die kamen überraschend früher und waren zuerst verwundert, dass sie niemand an der Halle abholt und dann noch mehr verwundert, dass auch niemand daheim ist. Sie sind ein paar Mal ums Haus und dann halt eben einfach mal auf den Balkon. Sie haben dann gleich mal ein Bier von mir bekommen. Das ist viele Jahre her – vor der Handyzeit. Heute kommt eine Nachricht, wenn sich was ändert. Am Tag darauf hat mich meine Nachbarin Rosemarie angesprochen und gefragt, was denn bei uns vor dem Haus für ein tolles Konzert für uns gewesen sei. Erst so hat sich herausgestellt, dass die in meiner Abwesenheit und in Wartestellung bei uns vor dem Haus musiziert haben und ich habe es verpasst.

Günther, du kümmerst dich mit deiner Frau Margret seit einigen Jahren um die Quartiersuche und betreust die Gastkapellen. Wie kamst du zu dem Job?

Wenn man eine Tochter hat, die Vorsitzende ist vom Musikverein, kriegen die Rentner halt irgendwann mal Aufgaben zugeteilt. Die Musiker selbst haben am Fest so viel an der Backe da bietet sich das an.

Und was hast du da so zu tun und wie erlebst du das immer?

Tourplaner Sascha Martschinke macht vorweg die ganze Administration. Er sucht

die Kapelle, plant das Wochenende mit ihnen und ich bekomme dann die Ablaufpläne und die Anzahl der Musiker. Auf dieser Grundlage suchen wir dann ausreichend Quartiere. Im ersten Schritt nehmen wir zu den Stamm-Quartiergebern direkten Kontakt auf und da können wir immer schon mal viel Quartiere klar machen. Dieses Jahr haben wir zum Beispiel am 14. Dezember Helferhock, zu dem auch die Quartiergeber geladen sind. Im Zuge der Einladungen habe ich grad auch schon viele Quartiere zugesagt bekommen. Daneben wird über Zeitung und Wehratalkurier gesucht. Wir nehmen das dann alles auf und ich halte auch mit Sascha Kontakt.

Was zeigst du den Gastkapellen am liebsten?

Günther: Welches Ziel angestrebt wird, bespricht Sascha meist schon im Vorfeld mit der Gastkapelle. Stammziel ist das Weingut Kaufmann in Efringen-Kirchen. Das ist ein toller und bodenständiger Familienbetrieb. Die können gut mit Vereinen umgehen und machen das toll, auch wenn wir ja auch oft Gäste haben aus Regionen, wo eher Biertrinker zu Hause sind. Die bringen das toll rüber und haben auch eine tolle Winzerstube, wo dann ein nachhaltiges Winzervesper serviert wird. Die Familie arbeitet in allen Bereichen nachhaltig-regional und bio. Zuletzt hatten wir es kombiniert mit Freiburg. Im vergangenen Jahr wollte die Kapelle aus Meitingen dann kurzfristig umplanen, weil Freiburg doch etwas weit war und sie lieber hier die Region kennen lernen wollten. Das ist dann mein Part: Kurzfristige Änderungen, Begleitung vor Ort, Small-Talk. Wir sind dann nach Bad Säckingen und manche am Rhein nach zurück. Tatsächlich waren da vereinzelt Musiker dabei, die noch nie in der Schweiz waren. Wir

haben dann sogar ein Gruppenfoto gemacht: Ein Bein in Deutschland, eins in der Schweiz – über der weißen Linie. Das war für die absolut ein Erlebnis, insgesamt die Holzbrücke. Die haben im Spaß sogar Passkontrolle bei Radlern gemacht. Im kommenden Jahr werden wir es wieder so machen, nachdem es gut angekommen ist.

Was ist euch sonst noch wichtig?

Günther: Das hat jetzt nichts direkt mit der Gastkapelle zu tun. Ich empfinde es aber als großen Mehrwert und auch toll für die Gastkapellen, dass das Fest seit Corona im stimmigen und urigen Rahmen des Bauernhofs Griener stattfindet.

Danke euch beiden, für das Gespräch und natürlich euer langjähriges Engagement.

MIT DABEI — NÄCHSTEN MAI

Quartiergeber 2025

Wollen auch Sie das Rettichfest mal anders erleben? Hautnah an unseren Gästen?

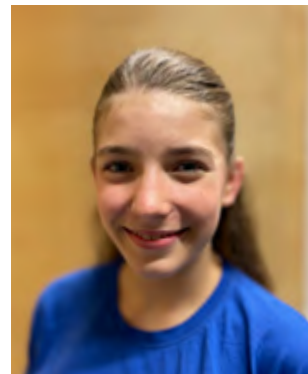
Wir suchen für den Zeitraum vom **30. Mai bis 1. Juni 2025** wieder Quartiergeber.

Unsere Gäste kommen aus Tirol. Wir begrüßen die Musikkapelle Sankt Jakob am Arlberg. Sie reisen mit etwa 45 Personen an und bleiben für zwei Nächte. Haben Sie ein ... zwei ... drei Betten frei und Lust auf Musik und neue Bekanntschaften? Dann melden Sie sich gerne!

Rückmeldung gerne an Günther und Margret Thomann: **07761/936733** oder **mg.thomann@t-online.de** oder an Musikerinnen und Musiker des MVÖ.

JUGENDMUSIKLEISTUNGSABZEICHEN DES BDB

Herzlichen Glückwunsch



Amy Schumann, Saxophon-
Leistungsabzeichen in Bronze



Carla Strittmatter, Saxophon
Leistungsabzeichen in Bronze



Fiona Trefzger, Schlagwerk
Leistungsabzeichen in Silber

powered by **WELLA**

WIR BRINGEN
FARBE INS
LEBEN.


neef's
haar EXTRA

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch bei uns!

SILVIA REINDL
Riedstr. 1
79664 Wehr-Brennet
Tel.: 07761/2724

RETTICHFÄSCHT 2024

Grundsolides Blechwerk

Am Freitagnachmittag reiste die SGL Werkskapelle Meitingen an, welche wir natürlich musikalisch begrüßten. Am frühen Abend startete dann die gemeinsame Serenade auf dem Schulhof, wobei sowohl unsere Gastkapelle als auch der MVÖ jeweils ein kleines Konzert spielten. Abschließend begeisterten wir das Publikum mit ein paar gemeinsamen Märschen, bevor wir den Abend dann zusammen mit den Meitingern und den Quartiergebern bei dem ein oder anderen Getränk im Probelokal ausklingen ließen.

Das Rettichfäscht auf dem Hof wurde am Samstagabend von der Band Blächforest eröffnet. Im Anschluss sorgte Grund Solide mit

fetzigem Brass für gute Stimmung bis weit nach Mitternacht.

Zum Frühschoppen am Sonntag wurde unser Publikum durch unsere Gastkapelle aus Meitingen unterhalten. Anschließend folgten der Musikverein Niederhof, die Stadtmusik Wehr und der Musikverein Schwörstadt mit ihren Unterhaltungskonzerten.

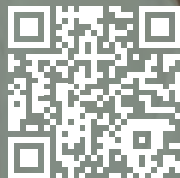
Die SGL Werkskapelle aus Meitingen war zum ersten Mal bei uns am Rettichfäscht. Sie wurde 1956 als »Werkskapelle Siemens Plania« gegründet und bietet heute von der musikalischen Früherziehung bis zur Seniorenkapelle für jedes Alter ein passendes Angebot.



relog

Damit auch Sie einmal Feierabend haben.

Wir erstellen Ihre laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen zuverlässig und zu fairen Preisen, gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften.



SLG SOLUTION

GmbH & Co.KG.

Ihre individuelle Lösung für jede Herausforderung.



Sabine Lainer-Gallmann | Hardstraße 2 | 79664 Wehr
07761 9379690 | mail@lohnsupporter.de | www.lohnsupporter.de

JUKA x FRIENDS 2024 – MUSICAL

Die Helden der Meere

Nach über neunmonatiger Vorbereitungszeit führte unsere Juka gemeinsam mit den Wehrer Schulen am 12. und 13. Oktober an drei Veranstaltungen in der Schulsporthalle das Musical »Die Helden der Meere« auf. Dabei waren alle drei Aufführungen bereits im Vorfeld ausverkauft. Mit Juka x Friends lädt sich die Juka alle 2 bis 3 Jahre »Freunde« ein. Dieses Mal die Grundschulen aus Wehr und Öflingen mit ihren Chören. Knapp 80 Kinder im Chor, dazu noch zehn Solisten auf der Bühne und die Juka mit knapp 30 Mitgliedern – wow! Die begeisterten Zuhörer bedachten die jungen Stars auf der Showbühne mit Standing Ovationen.

**Vielen Dank an all die Sponsoren, Lehrpersonen und Helfer für ein weiteres
Juka x Friends Highlight.**





Kontakte

Ein Instrument lernen, Jugendarbeit etc.
unter **jugend@mvoe.de** stehen wir für Ihre Fragen zur Verfügung. Auch 2024 startet wieder ein Instrumentalkurs.

Musiker:in beim MVÖ werden:

Unter **dirigent@mvoe.de** erreichen Sie Rolf Gallmann zu allen musikalischen Themen. Wieder- und Quereinsteiger sind herzlich willkommen.

kontakt@mvoe.de ist die Adresse für Anfragen zu Auftritten, für Organisatorisches, den Antrag für eine Passivmitgliedschaft und allgemeine Fragen an den Verein.

Impressum:
Musikverein Öflingen 1895 e.V. · Umlandstraße 9 · 79664 Wehr
Ilona Kunzelmann, Vorsitzende · www.mvoe.de · info@mvoe.de
Alle Angaben ohne Gewähr – Änderungen vorbehalten.
© MVÖ 2024

Jubiläumsjahr 2025

1895





Verstehen ist einfach.



**Wenn man einen Finanz-
partner hat, der die Region
und ihre Menschen kennt.**

Sprechen Sie mit uns.

www.sparkasse-hochrhein.de



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Hochrhein**